



## **Promptvarivm Morale// Das ist// Sittliche Speißkam[m]er**

darinnen heylsame Lehren/ Gott-//selig/ Christlich/ Catholische  
Vnderweysungen/ von löblichen Sit-//ten vnd Tugenden/ wider allerley  
Sünd vnd Laster/ vber die// Sontäglichen Euangelien deß gantzen Jars/  
be-//griffen vnd verwahret:// Allen Predigern zum heylsamem Vnderricht/  
den Sündern zur// ...

Wintertheyl

**Stapleton, Thomas**

**Ingolstatt, 1597**

**VD16 S 8620**

III. Der Samen ist das Wort Gottes.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-77797](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-77797)

Exod. 21.  
Deut. 15.  
Allegoria.

durch sein Ohr hören/ vnd er wirdt ewiglich sein Knecht seyn.] Der Sündner/welcher der Sünd dienet/der dient dem Teuffel/ wann er da ihm das Ghas der Freyheit in Euangelischer Predig angeboten wirdt/ dieselbigen nicht anzunehmen gedacht/ als durch den Lauff vnd Duff von dem Ghas der Sünden erledigt / jegunder aber nicht mehr vnder der Sünde seye/nach vnder dem Ghas/sonder vnder der Gnad/vnd aber noch seinem HERREN dem Teuffel dienen will ihne liebend/ vnd nach allen seinen Begyrden wandlend: der hat mit einer Aht durchborte Ohren/ durchaus fließend/vnd zuhören vntauglich/ dann sie seyn der Thür seines HERREN angeheffret. [So kan auch niemand zweyen Herren dienn/ GOTT vnd dem Teuffel.] Derohalben hat derjenige Ohren zuhören/welcher mit Begyrd des Heyls berührt wirdt/welcher der Freyheit der Gnaden/zu welcher er beruffen/gebraucht/welcher auch des Teuffels Leibegner nicht ist.

Matth. 6.

### Auslegung des dritten Theyls dieses Euangelij.

#### Der Samen ist das Wort Gottes.

Nothwendig  
keit vnd  
Frucht das  
Wort zuhö-  
ren.

**I**st ein sitelicher Orth vnd Stell/ von der Krafft vnd Nothwendigkeit das Wort GOTTES zuhören. Dann CHRISTVS ver gleiche darmit das gepredigte Wort (sintemal diß ist das außgesäte Wort) einem Samen / dieweil es die Natur vnd Eygenschafften des Samens hat inn Ansehung des menschlichen Heyls. Die Eygenschafften aber des Samens/ nach Gestalte der Frucht / welche aus dem Samen erwächst/ seyn fürnämlich sein Krafft vnd Nothwendigkeit: Nothwendigkeit/ sintemal ohn eingelegten Samen eynige Frucht nicht mag verhofft werden/ Krafft/ dieweil der Same die nächste Krafft hat/ die Frucht herfürzubringen/ also daß die ganze Frucht in dem Samen ist durch die Krafft. Also stehet es vnd ist beschaffen das Wort GOTTES gegē der Seelen Frucht. Die Frucht vnd vnser lestes End ist GOTT.

1. Ioan. 3.  
Heb. 11.

GOTT aber (welchen wir ein End aller vnserer Handlungen/ Thun vnd Lassen verhoffen) wirdt nicht ohne die Lieb erlangt: [Dann GOTT ist die Lieb/ vnd welcher in der Liebe bleibt/der bleibt in GOTT/ Welcher aber nit in der Liebe bleibt/ der bleibt inn dem Todt.] Die Lieb wirdt ohne Glauben nicht behalten. [Dann ohne den Glauben ist es vnmöglich daß man GOTT gefalle.] Das ist GOTT lieben/ oder aber auß der Lieb ein Werk / so GOTT angenam ist / vollbringen. So wirdt aber auch der Glauben ohne Verkündigung des Wortes GOTTES nicht erlangt. [Dann wie wollen sie glauben/ den sie nicht gehört: Wie werden sie hören/ ohn ein Prediger:]

Rom. 10.

Derohalben so ist der Samen/ oder der nothwendige Anfang des Heyls/ das Gehör des Wortes GOTTES. Vnd deshalben ist auß diesem offenbar die Nothwendigkeit das Wort zuhören: Welche ein jedwedern/ der seines Heyls begyrig ist/ fürnämlich anreysen solle/ auff daß er Ohren habe zuhören. Die Krafft aber dieses Samens/ wirdt vns noch mehr antreiben. [Dann (sagt der Apostel) das Euangelium/ das ist die Predig des Euangelij/ [ist ein Krafft zum Heyl allen Glauben/ das ist/ es kan selig machen/ vnd ist auch ein Mittel alle Glaubigen selig zumachen.

Rom. 1.

Vnd zugleich/ wie der Samen ein Krafft ist/ Frucht zubringen in einem jedwedern guten Erdreich: also auch das gepredigte Wort GOTTES ist ein Tugend vnd Krafft zum Heyl in einem jedwedern glaubenden Herzen: Nämlich also glaubend: [Daß es das Wort behalte/ vnd Frucht bringe in Geduld.] Vnd gleich wie GOTT durch den Samen/ welcher in die Erden gefallen ist/ inn der Erden wirket/ daß er Frucht bringet: Also zeucht er auch durch das gepredigte Euangelium sein Macht vnd Krafft/ vnd wirket inn den Herzen der Glaubigen/ daß es ihnen zum Heyl gelange/ vnd vilfältige Frucht bringe. Vnd gleich wie GOTT in der Erschaffung der Welt gesagt hat: [Es

Luc. 8.  
Gleichnuß.

Las die Erd auffgehn grün Gras vnnnd Kraut/das sich besame/vnd fruchtebar bäume/  
da ein jedernach seiner Art Früchte trage vnnnd hab sein eignen Samen bey ihm selbst  
auff Erden. Vnnnd es ist also geschehen. ] Also hat er auch in Aufferbauung seiner  
Kirchen/ den Aposteln gesagt/ durch welche er dieselbigen hat wollen zusamen samlen  
vnnnd forspflanzen. Gehet hin/ Prediget das Euangelium/ allen Creaturen. [Wer  
glaube] (euch nämlich Predigern) [vnnnd getaufft wirdt/ der wirdt selig.] vnnnd es ist  
also geschehen: So hat auch die Kirch der Glaubigen/ durch die Predig des Worts  
Gottes nit anderst zugenomen vnnnd gewachsen/dan also iesunder durch die Safft des  
erschaffenden Gottes noch heut zu tag das Kraut vnnnd das fruchtragende Holzes/  
von allerley Art vnnnd Geschlechten.

Genes. 1.  
Matth. & Marc.  
vli.

Dann zugleich wie das fruchtragende Holz/ seinen Samen in sich selbst hat/  
Nis da derselbige inn die Erden geworffen/ gemanigfaltiget werde: Also hat auch die  
Kirch das Wort Gottes inn ihr selbst den Herzen eingegraben (nach dem Spruch  
Jeremie. [Ich will meine Gfag/ in ihr Herz geben]) Vnnnd durch dessen Prediger/  
da der Samen des Worts eingeworffen/die Glaubigen täglich in der Kirchen wachsen  
vnnnd zunehmen. Iesunder aber auch/ zugleich/das der Samen wachse/ vnd ein krafft  
Frucht zubringen mache/ ist vonnöten/ das derselbig der Erden einverleibt/vnnnd ver  
endert werde/das er wurzel bringe/auff das er darinnen biß zur zeitigung erhalten werde:  
Also eben/damit vnnnd auff das/das Euangelium ein Krafft zum Heyl seye/vnnnd den  
Samen des Worts Gottes herfür bringe/muß es genzlich dem Herzen des Glaubig  
gemangestekt vnd gehefft werden muß gleich also ein wolgedeute Seiß in dem Magen/  
durch ein fleissige widerweuung verendert/wurzel der Tugend machen/ vnnnd dann in  
dem Herzen behalten werden/wie in diesem Euangelio gesagt worden.

Jerem. 11.

Welche ding/dieweils also geschehen/so hat der Samen des Worts ein wunder  
barliche Tugend vnd Krafft/den ganzen Menschen in Besserung zuverendern. Vnd  
der Ursachen halben wirdt das Wort GOTTES in der Schrifft genendt. [Ein Red  
wol durchs Feuer geläutert/] dann es erweckt newe Flammen der Lieb. Es wirdt  
genendt ein [Hammer der die Felsen zerschlägt/] sintemal es die harten Herzen er  
weycht. Es wirdt genennt [durchstringlicher als ein zweyschneidend Schwerdt/]  
Dann es durch tringt die innerlichen Marcke/ beweget vnnnd verändert die innerlichen  
Anmuthungen. Es wirdt genendt [ein Licht vnserer Füß/] Dann es leyttet vnd  
führet vns ganz sicherlich auff dem Weg des Heyls/ erleuchtet vnserer Finsternissen.  
Leztlich/ so wirdt es genennt ein Speys vnserer Seelen/ [Dann der Mensch  
lebt nicht allein im Brodt/ sonder vnnnt einem jedlichen Wort/ das da außgehet auß  
dem Mund GOTTES.

Pfal. 118.  
Jerem. 23.  
Heb. 4.

Pfal. 118.

Matth. 4.

Diß ist sein Krafft vnd Wirkung. Warumb er aber dise sein Krafft nicht als  
zeit wirtet/ wirdt bald inn den andern Theylen dieses Euangelij gesagt werden. An  
dere Eigenschaften/welche mit dem Wort GOTTES obereinstimmen/Haben wir  
inn dem andern Promptuario Catholicodas ist/ Catholischen Zeughauf.  
Am fünfften Sonntag nach der heyligen drey König Tag im ers  
ten Theyl/ auß dem Theyl der Lehr wider die Kes  
ser außgelegt. Vonn dem Samen aber des  
Worts GOTTES besühe hieoben mehr.



Auffle

in promptuario  
ta pletoni  
T VII  
ZZ